

BIBELREPORT

AUSGABE

3

2024

Worte, die frei machen –
Die Bibel im Gefängnis



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Wer wir sind

Die Deutsche Bibelgesellschaft übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet allen Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. Sie ist eine eigenständige kirchliche Stiftung.

Zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt sie die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers heraus. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Das rund 600 Titel umfassende Gesamtprogramm bietet neben Bibelausgaben viele weitere Medien rund um das Thema Bibel.

Mit den regionalen Bibelgesellschaften in Deutschland entwickelt sie kreative Projekte, damit Menschen die Bibel kennenlernen. Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft verwirklicht gemeinsam mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) spendenfinanzierte Projekte zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit.

www.die-bibel.de

IMPRESSUM

Bibelreport: Fünfmal im Jahr erscheinende Zeitschrift der Bibelgesellschaften, 57. Jahrgang

Herausgeber: Verantwortlich i.S.d.P.:

Vorstand Dr. Christoph Rösel, Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31 A, 70567 Stuttgart, Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73, BIC: GENODEF1EK1, Postverlagsort: Stuttgart

Redaktion: Eva Mündlein, Tel. 0711/7181-245 (8.30 bis 12.30 Uhr), bibelreport@dbg.de

Aboverwaltung: Petra Riedl, Tel. 0711/7181-270, bibelreport-abo@dbg.de

Konzeption Layout: JousseKarliczek GmbH, Schorndorf

Satz und Layout: Andrea Bauer

Druck: VDSK - Versand- und Druckservice Kozik, Lippstadt

Jahresbezugsgebühr: € 7,50 **ISSN** 0933-9949

Nachdruck von Beiträgen oder Fotos ist nach Absprache mit der Redaktion möglich. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Falls nicht anders angegeben, sind alle im Bibelreport abgedruckten Bibeltexte der Lutherbibel 2017 entnommen.

Titelbild: Inhaftierte junge Frau in den USA, © Chris Leaman

Der nächste Bibelreport erscheint voraussichtlich am 8. Oktober 2024.

Inhalt

SCHWERPUNKT:

BIBEL IM GEFÄNGNIS

| | |
|--|----|
| »Eine unheimlich starke Botschaft« | 4 |
| Freiheit, auch hinter Gittern | 6 |
| Gefangenschaft in der Bibel | 8 |
| Was bedeutet dir die Bibel? | |
| Stimmen aus dem Gefängnis | 10 |
| Von Hand abgeschrieben | 11 |

AKTUELLES

| | |
|----------------------------|----|
| Bibel in Deutschland | 12 |
|----------------------------|----|

BIBEL PERSÖNLICH

| | |
|--------------------------|----|
| Unter Gottes Segen | 14 |
|--------------------------|----|

BIBEL WELTWEIT

| | |
|--------------------------------------|----|
| Weltverband, Frankreich, Haiti | 16 |
|--------------------------------------|----|

SPENDENPROJEKT

| | |
|---------------------------------------|----|
| Inhaftierten die Bibel schenken | 18 |
|---------------------------------------|----|

FÖRDERKREIS DER DEUTSCHEN BIBELGESELLSCHAFT

Die Bibel übersetzen, verbreiten und für Menschen immer wieder neu erschließen: Das ist unsere Mission. Werden auch Sie Fördermitglied und tragen Sie langfristig dazu bei, dass die Bibel auch heute Menschen inspiriert, tröstet und neugierig macht.

Weitere Informationen unter www.die-bibel.de/foerderkreis



DIGITALES BIBELREPORT-ABO

Jetzt den Bibelreport unter www.die-bibel.de/newsletter digital abonnieren und neue Ausgaben bequem am Bildschirm lesen!



Foto: © Daniel Rao / iStock

Liebe Leserinnen und Leser!

Gefängnisse sind Orte, die man zunächst nicht mit der Bibel in Verbindung bringt. Und doch wird das »Buch der Bücher« hier manchmal so intensiv gelesen wie kaum sonst. In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Scheitern und der eigenen Schuld kann die Bibel für Menschen, die eine Haftstrafe verbüßen, zu einer wichtigen Begleiterin werden. Denn sie vermittelt eine Wahrheit, die frei macht – auch hinter Gittern.

Als Gefängnisseelsorger erlebt Stefan Warnecke dies immer wieder, wenn junge Inhaftierte der Jugendanstalt Hameln seine seelsorgerlichen Angebote besuchen. In einem Interview erzählt er von seinen Erfahrungen und wie die Bibel im Gefängnis wirkt. In Ländern wie Bahrain, Costa Rica und Honduras geben die Bibelgesellschaften Bibeln in Gefängnissen weiter. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6–7. Und schließlich weiß auch die Bibel selbst einiges beizutragen zum Thema »Gefangenschaft« (S. 8–9).

»Wenn ich die Bibel lese, finde ich Frieden in mir selbst« – diese Aussage eines jungen Häftlings zeigt, welche Kraft die Bibel im Gefängnis entfalten kann. Als Deutsche Bibelgesellschaft ist es uns ein Anliegen, dass die Bibel zu allen Menschen kommen kann – auch zu denen, die im Gefängnis sind. Denn dort wird sie ganz besonders gebraucht.

Ihr

Dr. Christoph Rösel
Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft



DR. CHRISTOPH RÖSEL

»Wenn ihr
bleiben werdet
an meinem Wort,
so seid ihr wahrhaftig
meine Jünger
und werdet die
Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit
wird euch
frei machen.«

Johannes 8,31-32

»Eine unheimlich starke Botschaft«

**INTERVIEWPARTNER
PFARRER STEFAN WARNECKE**

ist Gefängnisseelsorger in der Jugendanstalt Hameln, dem größten Jugendgefängnis in Deutschland.

Die Bibel kann für Menschen, die im Gefängnis sind, eine wichtige Hilfe sein. Wie er mit Häftlingen arbeitet und welche Rolle die Bibel dabei spielt, erzählt Gefängnisseelsorger Stefan Warnecke in einem Interview.

Wie kommen Sie mit den Häftlingen in Kontakt?

Meine Hauptangebote hier im Gefängnis sind Gespräche, Gruppen und Gottesdienste. Wenn Jugendliche ein Gespräch mit mir möchten, stellen sie einen Antrag. Dann suche ich sie auf und nehme sie mit in unsere Räume. Daneben biete ich auch Gruppen an, zum Beispiel einen Glaubenskurs oder die Gruppe »Blickwechsel«. Dafür kommen Schülerinnen und Schüler einer Berufsschule in die Anstalt, treffen sich mit einer festen Gruppe von Häftlingen und tauschen sich zu speziellen Themen aus. Und dann gibt es noch die Gottesdienste, für die man keinen Antrag stellen muss. Dort kann man sonntags einfach hingehen.

Wie ist die Situation der Häftlinge?

Die jungen Menschen hier haben ihr Leben gegen die Wand gefahren. Ihr Lebenskonzept lautete oft »Der Stärkere setzt sich durch«, »Ich kann jeden übers Ohr hauen«, »Das ganze Leben ist eine einzige Party«. Und jetzt merken sie: So kann es nicht weitergehen, mein Leben ist gescheitert. Sie versuchen, sich neu zu orientieren und Halt zu finden. Es tut sehr weh, von zu Hause getrennt zu sein, von den Freunden, die ganzen Einschränkungen. In dem Moment stellt man die großen Fragen: Was trägt? Was gibt mir Sinn im Leben? Wofür lohnt es sich zu leben? Bei uns sind Jugendliche von 14 bis 24 Jahren inhaftiert. Das ist das Alter, in dem man sich seelisch und geistig konstituiert.

Dürfen die Häftlinge eine eigene Bibel besitzen?

Ja, bei uns darf jeder eine eigene Bibel in seiner Zelle haben, selbst wenn er sich nach Fehlverhalten in einen Haftraum mit wenig Ausstattung begeben muss. Es gibt dort keinen Fernseher, keine Ablenkung, keine Aussicht, nichts. Aber es gibt auf Nachfrage immer eine Bibel. Die Insassen sagen mir dann: Ich lese

gerade in der Bibel. Überhaupt wird sehr viel nach der Bibel gefragt hier. Das erstaunt mich immer wieder.

Was finden die Jugendlichen in der Bibel?

Sie finden ihre Situation widergespiegelt, zum Beispiel in den Psalmen: Diese ganzen Hilferufe an Gott, wo jemand seine Not klagt mit Sätzen wie »Sie erfinden falsche Anschuldigungen« oder »Drohend zeigten sie mir ihre Zähne«. Für die Häftlinge sind diese Sätze erschreckend real, denn sie erleben das oft ganz genau so: Mitgefangene, die ihnen üble Geschichten anhängen, sie unterdrücken oder sogar verprügeln wollen. Manche haben Angst, ihren Haftraum zu verlassen. In dieser Situation gewinnen die Psalmen auf einmal eine unglaubliche Lebensrelevanz. Ich bin als Pfarrer schon an verschiedenen Orten eingesetzt gewesen. Aber ich habe noch nie erlebt, dass Psalmen so real ins Leben hineinsprechen wie hier im Gefängnis.

Welche Bibeltexte sind im Gefängnis noch wichtig?

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn! Fast alle Jugendlichen kommen aus



Foto: © Jugendanstalt Hameln

Andachtsraum der Jugendanstalt Hameln.

In Deutschland sind derzeit rund 44 000 Menschen inhaftiert, davon knapp 2700 im Jugendstrafvollzug.



Foto: © Jugendanstalt Hameln

zerrütteten Familien. Manche sind in Wohngruppen aufgewachsen, in verschiedenen Pflegefamilien oder bei drogenabhängigen Eltern. Und dann so etwas zu hören: Es gibt einen Gott, zu dem man laufen kann und der einen in die Arme nimmt. Noch bevor man den Mund aufgemacht und um Vergebung gebeten hat. Das ist eine unheimlich starke Botschaft. Fehlende Vaterfiguren sind oft ein wichtiges Thema. Gott ist jemand, der Heimat gibt, der verwurzelt und der vorbehaltlos für mich da ist – das ist das, was die meisten Jugendlichen hier nie erlebt haben.

Wie gehen Sie mit dem Thema »Schuld« um?

Neulich kam ein Jugendlicher zu mir und sagte: »Ich kann nicht mehr schlafen, ich sehe immer die Gesichter meiner Opfer vor mir.« In einer solchen Situation helfe ich oft mit einem Ritual. Ich bitte den Jugendlichen dann, seine Tat noch einmal ganz detailliert zu erzählen und dazu den »Schuldstein« in die Hand

zu nehmen. Ich habe dafür schwarze, geschliffene Handschmeichler. Danach treten wir vor den Altar und ich spreche ein Gebet oder spiele auf der Gitarre oder wir sprechen das Vaterunser. Dann gehen wir raus und werfen den Stein in den Ententeich. Das ist eine Form von Beichtritual. Im Gefängnis funktionieren solche Rituale sehr gut.

Erleben Sie oft, dass Häftlinge zum Glauben kommen?

Es ist nicht mein Auftrag, im Gefängnis zu missionieren. Aber vor

einem Jahr kamen einige Häftlinge auf mich zu und sagten: Ich möchte gerne Christ werden. Ich habe mit ihnen ein halbes Jahr lang einen Glaubenskurs gemacht. Wir haben dort auch in der Bibel gelesen und darüber gesprochen. Am Schluss wollten sich fast alle taufen oder confirmieren lassen. Wir hatten jetzt an Ostern acht Taufen und vier Konfirmationen! Es war großartig und hat in der Anstalt für viel Erstaunen gesorgt. Das gab es so noch nie!

Vielen Dank für das Gespräch!

Gefängnisse in Deutschland: Zahlen



Gefängnisse in Deutschland: 172

Gefangene: 44 232



Davon Frauen: 2590

Davon im Jugendstrafvollzug: 2698



Davon unter 18 Jahren: 318





AUTORIN
SILKE GABRISCH

ist Referentin
für internationale Arbeit
bei der Deutschen
Bibelgesellschaft.

Freiheit, auch hinter Gittern

Zahlreiche Bibelgesellschaften weltweit engagieren sich in Gefängnissen und sorgen dafür, dass das Wort Gottes Gefangene erreicht. Viele der Insassen erleben so echte Freiheit – selbst hinter Gittern.

Es ist ein großer Tag: Ebenezer tritt vor die Tore des Gefängnisses, in dem er die letzten Jahre verbracht hat. Kürzlich wurde er vom König von Bahrain begnadigt. Er besitzt so gut wie nichts, aber die Bibel, die er in den dunklen Tagen seiner Haft von der Bibelgesellschaft im Golf erhalten hat, trägt er stolz in der Hand. Sie enthält viele Unterstreichungen und Notizen. »Das Wort Gottes hat mir Tag für Tag Hoffnung gegeben«, sagt er dankbar. »Gottes Liebe hat mich durch diese schwere Zeit in meinem Leben hindurchgetragen.«

In Zukunft möchte er die befreiende Wahrheit des Evangeliums auch anderen weitergeben.

In Bahrain haben nur zwei kirchliche Gruppen die Genehmigung erhalten, für eine Stunde monatlich Christen im Männergefängnis zu besuchen. Die Bibelgesellschaft im Golf stellt für diese Besuche Bibeln in den verschiedenen Landessprachen der Insassen zur Verfügung. Die Gefangenen freuen sich über diese besondere Lektüre, hüten sie wie einen Schatz und lesen gern in ihr. »Es ist kein Geheimnis, dass Ge-

fängnisse ein Ort der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung sind. Trotzdem werden sie für viele zu einem Ort der Wiederherstellung. Das Wort Gottes kann ihnen auf eine Art und Weise Freiheit schenken, die sie auch außerhalb dieser Mauern nie erlebt haben. Es verändert ihr Leben durch und durch«, meint einer der Mitarbeitenden.

Gottes Wort schenkt Veränderung

Ähnlich wie die Bibelgesellschaft im Golf stellen viele Bibelgesellschaften Bibeln für Gefangene bereit und bringen diese entweder selbst in die Gefängnisse oder arbeiten mit Partnerorganisationen oder Gefängnis-seelsorgern zusammen. Die oft ehrenamtlichen Mitarbeitenden stehen für Gespräche zur Verfügung, feiern Gottesdienste, zeigen den Jesus-Film von »Campus für Christus« oder bieten Bibelkurse an. Ehemals Kriminelle finden so einen neuen Halt im Leben und erfahren eine tiefgreifende Veränderung, die sich auch positiv auf ihre Resozialisierung auswirkt.



Zwei Häftlinge in einem Gefängnis in Costa Rica beschäftigen sich intensiv mit der Bibel.

MANIRCIO DE CRUZ, INSELSTAAT SÃO TOMÉ UND PRÍNCIPE

Manircio ist mittlerweile aus dem Gefängnis entlassen: »Durch meine Drogensucht wurde ich kriminell und musste für vier Jahre ins Gefängnis. Dort war ich als ›Kleiner Hund‹ bekannt, weil ich ständig wütend war. Wann immer Pastor Sérgio kam, um das Wort Gottes weiterzugeben, hielt ich mich von ihm fern. Ich gab Gott die Schuld an all den schlechten Dingen, die mir passiert waren. Doch Sérgio's Verhalten beeindruckte mich: Er zeigte Interesse an allen, nicht nur an denjenigen, die in seinen Glaubenskurs kamen. Ich wurde neugierig und wollte mehr über diesen Mann und den Gott, dem er diente, wissen. Deshalb hielt ich mich immer in der Nähe der Gruppe auf, wenn sich die Teilnehmenden auf dem Abspielgerät Passagen aus der Bibel anhörten. Mein Herz wurde vom Wort Gottes berührt. Seit ich mein Leben Christus anvertraut habe, hat sich vieles in mir verändert: Der ›Kleine Hund‹ ist heute ein neuer Mensch.«



MANIRCIO DE CRUZ

In Costa Rica war es zunächst schwierig, an die entsprechenden Genehmigungen zu kommen und Bibeln und andere Materialien in die Gefängnisse mitzubringen. Doch als die Behörden feststellten, dass sich das Verhalten der einzelnen Gefangenen deutlich zum Positiven veränderte, nachdem sie mit dem Wort Gottes in Berührung gekommen waren, gewährten sie der Bibelgesellschaft und ihrer Partnerorganisation viele Freiheiten. So finden nun regelmäßig Kurse statt, in denen die Männer und Frauen die Bibel besser kennenlernen. Darüber hinaus werden Sozialkompetenzen und Werte vermittelt, die bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft helfen sollen. Dazu gehören zum Beispiel Teamwork, Umgang mit Emotionen, Kommunikation oder Konfliktmanagement. Die Bibelgesellschaft von Costa Rica hat dafür entsprechende Materialien entwickelt. Derzeit werden ungefähr 800 Gefangene erreicht.

Sinkende Gewalt

Honduras hatte im Jahr 2012 die höchste Mordrate der Welt, und die zweitgrößte Stadt des Landes, San Pedro Sula, galt als Welthauptstadt des Verbrechens. Die Polizei war eine der korruptesten Institutionen des Landes. »Doch wir erleben, dass Frieden für Honduras möglich ist«, sagt ein Mitarbeiter der lokalen Bibelgesellschaft. In den letzten zehn Jahren halbierte sich die Anzahl der Morde. Gegenden, die einst von gesetzlosen Banden kontrolliert wurden, haben mittlerweile zuverlässige Strafverfolgungsbehörden, die sich für Gerechtigkeit einsetzen. Könnte diese Veränderung auch durch Gottes Wort bewirkt worden sein?

Die Bibelgesellschaft von Honduras verfolgt seit Jahren einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf die massiven Probleme des Landes. Ihr Projekt möchte möglichst vielen Menschen, die Teil des Justizsystems sind, die biblische Sicht von Gerechtigkeit vermitteln. Dabei werden nicht nur Gefangene angesprochen, sondern auch die Polizei, Anwälte, Richter und das Militär. Während die katholische Kirche in allen Gefängnissen des Landes präsent ist, hat die Nationale Evangelische Allianz, die 10 000 Kirchengemeinden repräsentiert, offene Türen bei der Polizei und darf an der Polizeischule sogar das Fach »Biblische Ethik« unterrichten.

Die Bibelgesellschaft von Honduras arbeitet mit beiden Konfessionen zusammen und entwickelt mit ihnen Strategien, um Polizei, Militär und Gefangene mit der Botschaft des Wortes Gottes zu erreichen. 2023 wurden über 7000 Bibeln an Polizei und Militär verteilt, Tausende Gefangene nahmen an Glaubenskursen teil. Bei der Polizei gibt es nun monatlich stattfindende Gebetstage sowie wöchentliche Angebote für Bibelstunden. Fast 20 000 Angestellte bei Polizei und Militär nehmen mittlerweile regelmäßig daran teil. »Heute ist Honduras nicht mehr das gewalttätigste Land der Welt. Gott hat gewirkt und sein Wort hat dabei mitgeholfen, die Gewalt im Land zu reduzieren. Das ist großartig!«, so der Mitarbeiter. Das Beispiel von Honduras zeigt, wie sich nicht nur bei Einzelnen, sondern auch gesellschaftlich etwas verändern kann, wenn die Botschaft der Bibel und ihre Perspektive auf Gerechtigkeit Raum gewinnt.



AUTORIN
DR. JUTTA HENNER

ist Direktorin der Österreichischen
Bibelgesellschaft.

Gefangenschaft in der Bibel

Von der Erfahrung, gefangen zu sein, weiß die Bibel auf vielfältige Weise zu erzählen. Oft erfolgt die Inhaftierung zu Unrecht. In jedem Fall aber richtet sich das Vertrauen der Gefangenen auf Gott, der allein wahre Freiheit zu schenken vermag.

Natürlich gab es in biblischer Zeit keine Justizanstalten im modernen Sinn. Es gab Kerker und Verliese in Palästen und Stadttoren. Gefangene wurden mit Ketten gefesselt (Apg 12,6) oder auch in den Block gelegt (Apg 16,24). Versorgt wurden sie mit »Brot und Wasser« (z.B. 1. Kön 22,27). Wachpersonal musste die Todesstrafe fürchten, falls Häftlingen der Ausbruch in die Freiheit gelingen sollte. Menschen wurden gefangen genommen, meist ohne geordnetes Gerichtsverfahren und Urteil.

Dies gilt in besonderer Weise für Kriegsgefangene – Besiegte wurden schmachvoll als Gefangene weggeführt. So jedenfalls erlebte das Volk Israel die Deportation ins Babylonische Exil unter Nebukadnezar zu Beginn des 6. vorchristlichen Jahrhunderts, auch als »Babylonische Gefangenschaft« bezeichnet (Mt 1,12). Zehntausend sollen als Gefangene aus Jerusalem nach Babylon weggeführt worden sein (2. Kön 24,14). Doch gerade in dieser verzweifelten Situation richtete sich die Hoffnung derer im Exil auf ihren Gott: **»Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden« (Psalm 126,1).**

Josef: Traumdeuter und Gefangener

Zu den prominentesten Gefangenen der Bibel gehört Josef, der in Ägypten durch eine Falschaussage der Frau des einflussreichen Potiphar für immerhin zwei Jahre ins Gefängnis kommt. Dort deutet er zwei Mitgefangenen, dem Mundschenk und dem Bäcker des Pharao, ihre Träume – bei einem Geburtstagsfest des Pharao bewahrheiten sich diese: dem einen winkt die Freiheit, dem anderen der Tod am Galgen (1. Mose 39f.). Josefs Kompetenz, Träume richtig zu deuten, sorgt dann für seine Freilassung durch den Pharao (1. Mose 41).

Ein weiteres Beispiel ist Simson. Nachdem er Delila das Geheimnis seiner besonderen Kraft anvertraut hat, verrät diese es den Philistern – die Simson geblendet nach Gaza abführen lassen, wo er im Gefängnis »die Mühle drehen« muss (Ri 16,16-21).

Jeremia: Gefängnis wegen unbequemer Botschaft

Weil seine prophetische Botschaft unbequem ist, wird der Prophet

Jeremia wiederholt gefangen genommen (Jer 20,2; 32,2; 38,6) und schließlich in die Zisterne geworfen. Nach seiner Befreiung aus der Zisterne durch Ebed-Melech wird er bis zu seiner endgültigen Befreiung durch die Babylonier in leichter Haft im Wachthof gehalten (Jer 38).

Nach den Schilderungen des Neuen Testaments muss Johannes der Täufer, der letzte der Propheten, am eigenen Leib erfahren, dass Kritik an Herrschenden und deren Lebensstil fatale Folgen haben kann: Er wird von König Herodes in der Festung Machairos im Ostjordanland inhaftiert. Doch damit nicht genug – die Tochter der Herodias, die anlässlich des Geburtstages von König Herodes tanzt, darf sich als »Dank« dafür etwas wünschen – von ihrer Mutter aufgestachelt erbittet sie den Kopf von Johannes dem Täufer (Mk 6,14-29).

Jesus verkündigt Freiheit

Die prophetische Erwartung, dass einst der Knecht Gottes »die Gefangenen aus dem Gefängnis führen« wird (Jes 42,7), ja, dass er den Gefangenen die Freiheit verkünden wird

Paulus besucht Petrus im Gefängnis, Fresko von Filippino Lippi



Foto: © Wikimedia Commons/Nicola Quirico

(Jes 61,1), bezieht Jesus bei seiner Antrittspredigt in der Synagoge in Nazareth auf sich (Lk 4, 16-21) und erklärt diese und andere Verheißungen als in seiner Person erfüllt.

Traurige Bekanntheit erlangt der Verbrecher Barabbas (Mt 27,15f.), dessen Freilassung anlässlich einer Amnestie den Jerusalemer Zeitgenossen wünschenswerter scheint als die Jesu, der nachts nach der Feier des Abendmahles im Garten Gethsemane gefangen genommen wird (Mt 26,44ff).

Die ersten Christen bringt ihr Glaube wiederholt ins Gefängnis – und nicht selten erfahren sie auf wunderbare Weise Befreiung (Apg 5,17-33). Petrus und Johannes werden nach der Heilung eines Gelähmten für eine Nacht inhaftiert (Apg 4,1-22); beim Verhör am kommenden Morgen lässt sich jedoch kein Straftatbestand ermitteln und die beiden werden freigelassen.

Paulus: Vom Verfolger zum Verfolgten

Ausgerechnet der Apostel Paulus, dem es ein Anliegen gewesen ist, Christinnen und Christen ins Gefängnis werfen zu lassen (Apg 8,3), muss erleben, dass er nach seiner Lebenswende bei seiner rastlosen Missionstätigkeit allzu oft ins Gefängnis kommt; ja, er kann von sich sagen, dass er öfter inhaftiert gewesen ist als alle anderen (2. Kor 11,23); mit den offenkundig nach Rom zurückgekehrten Glaubensgeschwistern Andronikus und Junia verbindet ihn das Schicksal eines gemeinsamen Gefängnisaufenthaltes (Röm 16,7).

Auf seiner zweiten Missionsreise, die den Apostel Paulus nach Europa führt, kommt er in Philippi mit seinem Reisebegleiter Silas ins Gefängnis (Apg 16,23-40) – zuvor haben die beiden jedoch noch eine Prügelstrafe erhalten. Auch in der aussichtslosen Situation der Haft setzen die beiden ihr Vertrauen auf

ihren Gott und dieses Vertrauen wird nicht enttäuscht: Auf wundersame Weise erfahren die beiden, dass Gott sie durch ein Erdbeben befreit und dadurch die christliche Gemeinde weiter wächst – denn der überraschte Kerkermeister lässt sich und die Seinen taufen. Briefe, wie beispielsweise den an die Gemeinde in Philippi oder den an Philemon, schreibt Paulus aus der Haft.

»Denkt an die Gefangenen«

Menschen in Haft werden Christinnen und Christen in besonderer Weise ans Herz gelegt: »Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene«, schärft der Verfasser des Hebräerbriefes der Leserschaft ein (Hebr 13,3). Schließlich hat Jesus sich selbst in seinem Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25,31-46) mit den Gefangenen identifiziert – und die Frage, ob man Gefangene in ihrer schwierigen Situation besucht hat, wird für ihn zum Kriterium für den Eingang zum ewigen Leben.

Was bedeutet dir die Bibel? Stimmen aus dem Gefängnis

»Ich hab' meinen Onkel letzten Monat verloren, er hat schon 3 Jahre Krebs gehabt. Ich konnte ihn gut leiden. Mein Vater ist abgehauen. Jetzt denke ich oft: Was kann mir noch helfen? Vielleicht die Bibel oder die Geschichten daraus.«

Leon, 21 Jahre

»Ich bin traurig, weil mein Cousin eine Überdosis Kokain genommen hat. Gestern haben wir in der Kirche den Psalm 23 gesprochen. Das hat mir gut getan. Ich möchte auch die anderen Psalmen lesen. Dann sehe ich, ob es mir besser geht.«

Jan, 19 Jahre

»Ich habe die Bibel in der Zelle stehen. Das gibt mir ein Gefühl von Sicherheit.«

Kevin

»Beim Lesen krieg ich ein Wohlgefühl und lerne was über die Geschichte des Christentums.«

Nick

»Wenn ich die Geschichten aus der Bibel lese, erinnere ich mich daran, als ich noch ein Kind war und meine fromme Oma mir die Geschichten vorgelesen hat. Das war eine gute Zeit. Dann komme ich auf andere Gedanken. Gedanken, die mich davon abhalten, wieder Scheiße zu bauen.«

Jamal, 18 Jahre

Von Hand abgeschrieben

Was die Bibel für einen Menschen in Haft bedeuten kann, zeigt eine besondere Ausgabe des Neuen Testaments im Bibelzentrum in Wien. Ein Gefangener hat es während seiner Haft von Hand abgeschrieben.

Die Österreichische Bibelgesellschaft zeigt in ihrem Bibelzentrum in Wien ein besonderes Buch, das die zu Besuch kommenden Schulklassen regelmäßig fasziniert und viele Fragen aufwirft: Ein Neues Testament, das ein Mann von Hand abgeschrieben hat – im Gefängnis! Die Österreichische Bibelgesellschaft bietet Gefangenen im Strafvollzug und in Abschiebehaft kostenlose Bibeln in ihren Muttersprachen an. Der Kontakt erfolgt meist über die Gefängnisseelsorger, die die Bibeln und Bücher zur Bibel weitergeben. Einige Gefangene wenden sich auch direkt per Brief mit der Bitte um eine Bibel an die Bibelgesellschaft.

Das ist die Geschichte hinter dem handgeschriebenen Neuen Testament: Ein Insasse der Justizanstalt Wien-Mittersteig erhält im Gefängnis eine Bibel der Bibelgesellschaft in der Übersetzung der Gute Nachricht Bibel. Regelmäßig schreibt er im Laufe der folgenden Monate Briefe an die Bibelgesellschaft. Unter dem Titel »sinnvolle Bibelstellen, die mir in meiner Situation weiterhelfen« enthalten diese Briefe seitenweise händisch abgeschriebene Bibel-

stellen aus dem Alten und Neuen Testament. Im September 2008 erfährt der Inhaftierte aus der österreichischen Ausgabe des Bibelreports vom Projekt »Handgeschriebene Bibel«. Die Bibelgesellschaft ruft dabei dazu auf, Bibeltexte von Hand abzuschreiben und an das Bibelzentrum zu schicken. Auf diese Weise soll eine von Hand geschriebene Bibelausgabe entstehen. Der Insasse schreibt in einem Brief, dass er sich an diesem Projekt beteiligen wolle, und begründet das so: »Es ist mir gleichsam ein Anliegen, nach der seelischen Unterstützung, die mir durch die Bibel zuteilwurde, die Gute Nachricht an andere weiterzugeben.«

Eine wirkliche Überraschung ist, was er der Bibelgesellschaft schließlich als Resultat seiner Arbeit schickt: In einem Kuvert mit dem Kommentar »Hier mein Beitrag zum Projekt Handgeschriebene Bibel« finden sich 500 Blatt, 1000 Seiten kariertes Papier im A4-Format, dicht beschrieben. Inhalt ist eine Abschrift des Neuen Testaments. Man sieht dem Schriftbild an, dass seine Worte beim Schreiben etwas bewirkt haben. Die Fertigstellung hat ungefähr ein Jahr gedauert. Die Bibelgesellschaft hat das Neue Testament dann in der Buchbinderei einer Justizanstalt binden lassen – und es beeindruckte auch die Insassen, die dort arbeiten.

Ein Gefangener hat während der Haft das Neue Testament von Hand abgeschrieben.



Bibel in Deutschland

»Bibeldorf Rietberg« mit Canstein-Medaille ausgezeichnet

Stuttgart/Wuppertal – Die Deutsche Bibelgesellschaft hat am Montag, 3. Juni 2024, im Rahmen ihrer Vollversammlung in Wuppertal das Bibeldorf in Rietberg (Nordrhein-Westfalen) mit der Canstein-Medaille ausgezeichnet. Die Canstein-Medaille wird von der Deutschen Bibelgesellschaft seit 1981 an Personen vergeben, die sich mit ehrenamtlichem Engagement für die Bibel, ihre Übersetzung, Verbreitung oder die Begegnung mit der Bibel einsetzen.

Das Ehepaar Eva und Dietrich Fricke nahm den Preis stellvertretend für das Mitarbeitenden-Team entgegen. Die Religionspädagogin und der Pfarrer hatten das Bibeldorf 2003 als »religionspädagogischen Lernort« gegründet. Mit den Jahren ist das Dorf auf fast vier Hektar gewachsen. Über 100 ehrenamtliche Mitarbeitende engagieren sich im Bibeldorf und empfangen jährlich rund 30 000 Besucherinnen und Besucher. An diesem einzigartigen Ort können Menschen der Bibel



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

und ihrer Botschaft begegnen und gleichzeitig etwas über die historischen, archäologischen und religiösen Hintergründe aus der Welt und Umwelt der Bibel erfahren.

Neue Ausstellung im Dresdener Bibelhaus eröffnet

Dresden – Im Bibelhaus der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft e. V. in Dresden-Blasewitz ist am 17. Mai 2024 die neue interaktive Dauerausstellung »WUNDERKAMMER BIBEL – Staunen. Entdecken. Begreifen« er-

öffnet worden. Die Ausstellung wird auf einer Fläche von 150 Quadratmetern präsentiert und besteht aus einem bunten Regalsystem, das gefüllt ist mit vielen Gegenständen des Alltags, Symbolen, szenischen

Darstellungen und scheinbar absurden Elementen. Die WUNDERKAMMER BIBEL lädt ein, sechs ausgewählte biblische Geschichten in assoziativer und spielerischer Form zu entdecken. Ein Esel führt als Sympathiefigur die Besucherinnen und Besucher durch die Handlungen und gibt Hilfestellungen. Gestaltet wurde die Ausstellung von Klemens Kühn und Studierenden der Kunsthochschule Dresden, die die zahlreichen Hintergrundmalereien anfertigten. Die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft e. V. feiert dieses Jahr ihr 210-jähriges Bestehen. Die Deutsche Bibelgesellschaft hat die neue Ausstellung mitgefördert.



Foto: Matthias Oelke, EVLKS

200 Jahre Bibelzentrum Bayern

Nürnberg – Am 17. Mai 2024 feierte das Bibelzentrum Bayern sein 200-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Festakt in Nürnberg. Eine Bibel in Händen zu halten war vor 200 Jahren keine Selbstverständlichkeit. Um dies zu ändern, ging 1816 im vom Krieg gebeutelten und überschuldeten Nürnberg eine kleine Gruppe engagierter Menschen an die Gründung eines Bibelvereins. Im Mai 1824 fand diese Gründung ihren Abschluss und es begann eine bis heute andauernde Tätigkeit, die Bibel zu verbreiten und sie der Gesellschaft näherzubringen. Astrid Seichter, Geschäftsleitung des Bibelzentrums Bayern, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Christian Kopp, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Dr. Martina Bauernfeind von der Stadt Nürnberg und Michael Jahnke von der Deutschen Bibelgesellschaft würdigten die Arbeit des Bibelzentrums Bayern, das mit dem 2022 eröffneten BIBEL MUSEUM BAYERN (Foto) einen »Lernort« für die gesamte Gesellschaft geschaffen hat, in dem die wissenschaftliche und pädagogische Vermittlungsarbeit zur Bibel und ihrer Botschaft im Zentrum steht.

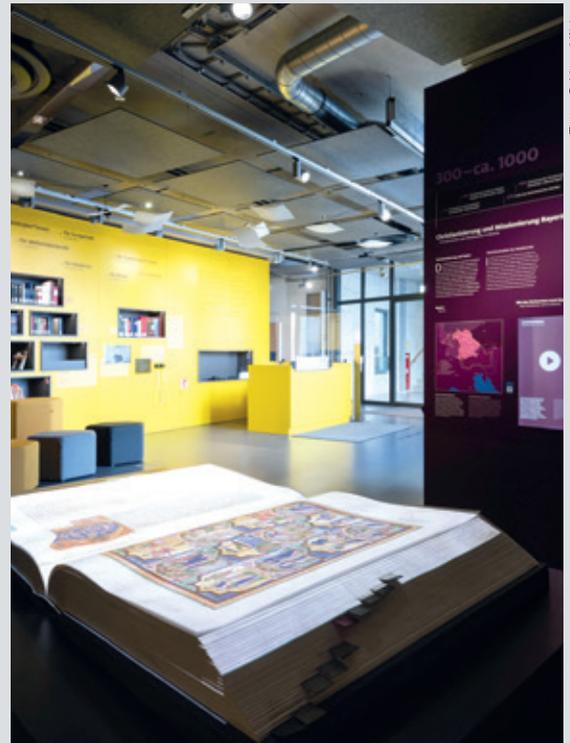


Foto: © Uwe Niklas

Tag der Bibel in Görlitz

Görlitz – Am 27. April 2024 fand in Görlitz unter der Federführung des BIBELMOBIL® e. V. ein »Tag der Bibel« statt. Der Tag begann mit einem Bibelfrühstück und bot dann über 100 Veranstaltungen, die über die ganze Stadt verteilt waren. Die Bibel wurde auf ganz unterschiedliche Weise erfahrbar und von vielen Akteuren in der Stadt mitgetragen: von den örtlichen Gemeinden und den Schulen über die Buchhandlung mit einem Bible-Art-Journaling-Angebot bis hin zum Kino, das extra einen Bibelfilm ins Programm genommen hatte. Im Rahmen dieses »Bibeltags« wurde auch der neue Bus für das BibelMobil übergeben, der den in die Jahre gekommenen alten Bus ablösen wird. Die Deutsche

Bibelgesellschaft war mit einem Präsentationsstand und Workshops zur Lutherbibel und zur BasisBibel vor Ort. Gegen Mitternacht ging der Tag mit einem Bibelfest in der großen Peterskirche zu Ende.



Foto: © Raphael Schmidt

Jubiläum in Schleswig

Schleswig – Bei sonnigem Wetter und fröhlicher Stimmung feierten rund 80 Menschen am 1. Mai 2024 den 30. Geburtstag des Bibelzentrums Schleswig. Nach einer feierlichen Andacht in der kühlen Klosterkirche, bei der durch Impulse und Musik das Haus mit dem Erlebnismuseum, der Garten mit biblischen Pflanzen und Steinskulpturen sowie dem Jesusboot gewürdigt wurde, freuten sich viele auf den Mittagsimbiss in der Sonne. Die Vernissage der diesjährigen Sonderausstellung »Gott ist wie ...« fand unter strahlend blauem Himmel statt, begleitet von berührenden Bratschenklängen. Auch der lebendige Vortrag über Gospels und Spirituals war gut besucht. Bei Kaffee und Kuchen konnte anschließend das Haus mit seiner neu gestalteten Wand »Stimmen zur Bibel« besichtigt werden. Die im neuen Lehmbackofen (»Paradies-Ofen«) aus vielen kleinen Brötchen gebackene 30 mundete den neugierigen Probierenden.

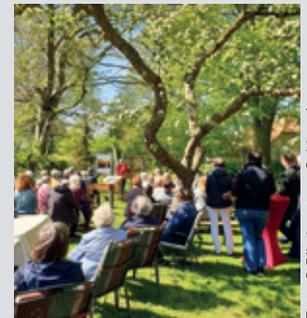


Foto: © Bibelzentrum Schleswig



AUTOR
HARTMUT SCHWARZ

ist Geschäftsführer
der Oldenburgischen
Bibelgesellschaft.

Unter Gottes Segen

**Gott spricht: »Ich will dich segnen
und du sollst ein Segen sein.«**

Genesis 12,2

Das ist mein Konfirmationsspruch. Er ist für mich ein stiller und tiefer Begleiter. Abraham wurde mit diesen Worten in einen Neubeginn geschickt, fern von seines Vaters Haus. Er gab Sicherheiten auf für eine ungewisse Zukunft. Meine Eltern mussten als Kinder jeweils ihre Heimat verlassen und ihr Leben in fremden Zusammenhängen neu erobern. Das hat auch mich noch geprägt.

»Ich will dich segnen«: Den Konfirmationsspruch habe ich von Beginn an als beruhigend empfunden. Er ist eine großartige Zusage. Im Rückblick kann ich dankbar dafür sein, wie viele Menschen schon in den Jahren vor meiner Konfirmation für mich zum Segen wurden: mein Großvater, meine Eltern, die Pfarrersfamilie in unserer Gemeinde, der Lehrer in der Grundschule und einige andere. Von vielen Seiten wurde mein Lebensweg gefördert. Ich glaube nicht, dass mein Konfirmator, passionierter Missionar, mich mit diesem Segensspruch auf den Weg zum Pfarramt schicken wollte. »Kindergottesdiensthelfer« war ich damals, immerhin.

Ein großer Teil des Segens scheint es im Rückblick zu sein, an manchen Widrigkeiten zu wachsen. Nach der Grundschule blieb ich zum Beispiel in der fünften Klasse hängen. Da hatte ich zwar noch keinen Konfirmationsspruch, aber zum Glück segensreiche Eltern mit viel Verständnis und Vertrauen. Ich

konnte unter großer Anstrengung die Schulkrise überwinden und sogar Freude am Lernen und am Schulleben finden. Mein Klassenlehrer sagte mir am Ende der Mittelstufe, im Lehrerkollegium habe man sich über meine Entwicklung erstaunt gezeigt.

Nach dem Abitur entschloss ich mich in letzter Minute für das Theologiestudium. Das bedeutete für mich zunächst: Latein, Griechisch und Hebräisch. War das ein Segen? Ich beneidete jeden, der irgendeinen Beruf hatte. Latein schien sich anfangs zum Desaster zu entwickeln. Nie in meinem Leben hatte ich mich bis dahin so klein gefühlt. Gesegnet? Nach zwei Jahren hatte ich die Sprachprüfungen dennoch geschafft und es begann die große Freiheit eines wunderbaren Studiums. Noch heute bestehen Freundschaften aus der Zeit.

Schon während des Studiums war ich Gast in Westafrika. Im Vikariat konnte ich bei der Gossner Mission in Mainz Einblick in die industrielle Arbeitswelt nehmen. Nach dem Vikariat nahm ich mir die Freiheit, Monate in Israel in einem Kibbuz und in den USA bei Anhängern von Martin Luther King zu verbringen. Viel habe ich mir da herausgenommen und Eindrücke und Freundschaften geschenkt bekommen, die mich bis heute begleiten. Eine grandiose Zeit.

Die ersten Jahre im Pfarramt empfand ich oft als harte Lehrjahre mit manchen Über-

raschungen, auf die ich hätte verzichten können. Aber gleichzeitig waren da Menschen, die unterstützten und trugen. Unsere Kinder wurden geboren. Welch ein Segen! Nach ein paar Jahren wurde ich Berufsschulpfarrer. Wieder ein Neubeginn und viel Einarbeitung. Schön war es mit den jungen Menschen und mit den Lehrerkolleginnen und -kollegen. Noch heute bestehen gute Kontakte und ein Stammtisch.

Am Ende der Berufslaufbahn: Gemeinde und Lehrerfortbildung nebeneinander. Es war nicht ganz einfach, zwei halbe Stellen unter einen Hut zu bekommen. Insgesamt habe ich diese Kombination aber als sehr fruchtbar empfunden. Dass ich nie aufhören konnte/brauchte, zu lernen und mich auf Neues einzustellen, das empfinde ich heute als Segen. Beendet wurde diese Zeit durch eine schwere Herzerkrankung und eine ebensolche Operation. Es war über Wochen nicht klar, ob ich das überleben würde. Umso dankbarer bin ich, dass diese akute Krise so gut überwunden wurde. Inzwischen bin ich auf dem Ergometer bei einer Leistung über meinem Altersdurchschnitt angekommen.

Nun die Pensionszeit, viel Freiheit, Ehemann, Großvater und Garten. Eine reiche Zeit. Dazu wieder etwas Neues: die Arbeit für die Oldenburgische Bibelgesellschaft. Ich konnte beruf-

HARTMUT SCHWARZ

Jahrgang 1956, war Pfarrer der Oldenburgischen Kirche in Gemeinden, Schulen und als Referent der Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Oldenburg. Seit November 2020 ist er im Ruhestand und seit April 2023 Geschäftsführer der Oldenburgischen Bibelgesellschaft.

lich anscheinend nicht ganz aufhören. Und ich lerne wieder viel dazu. Ich empfinde diese Zeit als großen Segen, auch wenn sich gesundheitliche Einschränkungen andeuten. Mein Konfirmationsspruch hat noch einen zweiten Teil: »Du sollst ein Segen sein.« Ich habe das »Sollen« nie als harten Anspruch an mich empfunden, sondern als Teil des Segenszuspruchs: Wer von Gott gesegnet ist, der wird wie selbstverständlich auch Segen weitergeben. Jeder wird aber spüren und wissen, dass eigenes Verhalten nicht immer segensreich ist. Ich weiß: Ich bin manchmal schuldig an Mitmenschen geworden. Das widerlegt aber Gottes Segenswort nicht, sondern macht es umso notwendiger.



Aus den Bibelgesellschaften

Foto: © Kanadische Bibelgesellschaft



Harvey Satewas Gabriel hat die Bibelübersetzung für den Stamm der Mohawk in Kanada fertiggestellt.

WELTVERBAND:

Vollständige Bibel jetzt in 743 Sprachen

Stuttgart/Swindon – Bibel-Übersetzungsprojekte in 106 Sprachen für 1,25 Milliarden Menschen konnten im vergangenen Jahr fertiggestellt werden. Darunter sind 72 Sprachen mit 100 Millionen Sprechenden mit einer Erstübersetzung. Das teilte der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) in seiner Statistik für 2023 mit. Die Übersetzungsprojekte umfassen einzelne biblische Bücher, Neue Testamente sowie Vollbibeln. Die vollständige Bibel liegt demnach in 743 Sprachen vor. Unter den Sprachen mit einer Erstübersetzung wurden 39 biblische Einzelschriften, 17 Neue Testamente und 16 vollständige Bibelausgaben fertiggestellt. Die erste Bibelübersetzung in Bashkir (Russland) sowie die Übersetzung des Neuen Testaments in Nyaneka (Angola) und Aja (Benin) erreichen jeweils über eine Million Sprechende. Im südlichen Kanada feierte 2023 der Stamm der Mohawk die Fertigstellung der Bibelübersetzung in der eigenen Sprache. Die Übersetzungsarbeiten hatten bereits 1715 begonnen, 1880 übersetzte Joseph Swan alle vier Evangelien. Sein Urenkel Harvey Satewas Gabriel hat nun nach 25 Jahren Übersetzungsarbeit die »Mohawk Bible« fertiggestellt.

FRANKREICH:

Neue Testamente für die Olympischen Spiele

Paris – Zusammen mit anderen christlichen Organisationen hat die Französische Bibelgesellschaft eine Sonderausgabe des Neuen Testaments mit dem Titel »Plus précieux que l'or« (»Kostbarer als Gold«) herausgebracht, die bei den Olympischen Spielen vom 26. Juli bis 11. August 2024 in Paris verteilt werden soll. Das Neue Testament beinhaltet 16 Zeugnisse von Athletinnen und Athleten, die an Olympischen und Paralympischen Spielen teilgenommen haben und aus der Bibel Mut und Kraft geschöpft haben, unter ihnen der französische Handballstar Joël Abati und die US-amerikanische Sprinterin Allyson Felix. Über einen QR-Code im Anhang sind auch andere Bibelübersetzungen digital zugänglich, darunter die BasisBibel auf der Website der Deutschen Bibelgesellschaft. Die Französische Bibelgesellschaft hat 140 000 Neue Testamente auf Französisch und weitere 60 000 englische Exemplare drucken lassen. Die Bücher werden von verschiedenen Organisationen und Kirchen kostenlos verteilt, um die biblische Botschaft der Hoffnung und der Einheit bei den Olympischen Spielen zu verbreiten und Sport und Glaube miteinander zu verbinden. Auch bei den Paralympischen Spielen, die Ende August starten, sollen die Neuen Testamente verteilt werden.



Foto: © Französische Bibelgesellschaft

»Plus précieux que l'or« (»Kostbarer als Gold«) heißt das Neue Testament, das die Französische Bibelgesellschaft für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris gedruckt hat.

Foto: © Andrea Rhodes



Magda Victor von der Haitianischen Bibelgesellschaft verteilt Kinderbibeln in einer Kirche in Port-au-Prince.

HAITI:

Bibelverbreitung trotz zunehmender Gewalt

Port-au-Prince – Angesichts der sich verschärfenden politischen und sozialen Krise in Haiti versucht die Haitianische Bibelgesellschaft, inmitten des Chaos Hoffnung zu verbreiten. Während das Land mit großen Herausforderungen zu kämpfen hat wie politischer Instabilität, Bandengewalt und einer drohenden humanitären Krise, bleibt die Bibelgesellschaft standhaft bei ihrer Mission, das Licht des Wortes Gottes an Bedürftige weiterzugeben. Aufgrund der anhaltenden Gewalt sind 360 000 Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht. »Wir möchten den Vertriebenen lebenswichtige Hilfe zukommen lassen, darunter Bibeln und Notfallpakete mit Nahrungsmitteln, Wasser, Kleidung und Hygieneartikeln«, sagt Magda Victor, Leiterin der Bibelgesellschaft. Außerdem plant die Bibelgesellschaft Veranstaltungen zur biblischen Traumabegleitung für junge Männer und Frauen, die von der Gewalt betroffen sind. Darüber hinaus verbreitet die Bibelgesellschaft Bibeln und Lehrmaterialien an Bedürftige, darunter Kinder und Jugendliche, die besonders von der Schließung von Schulen und der Störung des normalen Lebens betroffen sind. 2024 will die Bibelgesellschaft 1000 Bibeln, 5000 Neue Testamente und 50 000 Broschüren mit Bibeltexten verteilen. Die Weltbibelhilfe unterstützt die Arbeit der Haitianischen Bibelgesellschaft.

Aus der Weltbibelhilfe



Horst Scheurenbrand,
Leiter der Weltbibelhilfe

Sie haben Interesse an grundlegenden Fakten, Zahlen und Entwicklungen aus dem weltweiten Engagement der Deutschen Bibelgesellschaft? Sie möchten wissen, wie viele Spenden im letzten Jahr eingegangen sind und wofür sie verwendet

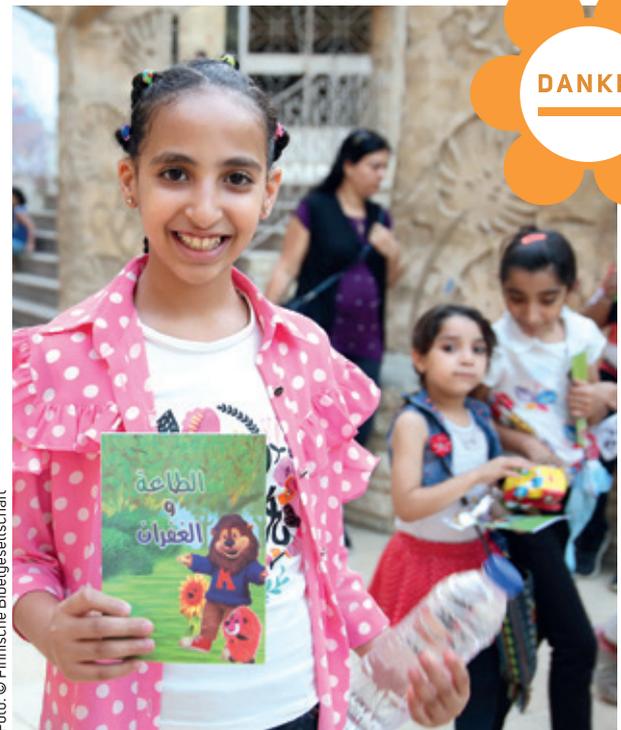
werden? In einem aktuellen Bericht haben wir all dies nachvollziehbar und gebündelt für Sie dargestellt. Hier können Sie sich ein Bild davon machen, was wir auf der ganzen Welt bewirken – gemeinsam mit Ihnen. Der Bericht findet sich zum Download auf unserer Website unter:

www.die-bibel.de/beitraege/jahresbericht-spenden-2023



DANKE!

Foto: © Finnische Bibelgesellschaft



Im Bibelreport 2/2024 hatten wir um Spenden für die Arbeit der Ägyptischen Bibelgesellschaft insbesondere für junge Menschen in ihrem Land gebeten. Für die eingegangenen 19.138 Euro bedanken wir uns sehr herzlich. Das Christentum ist in Ägypten tief verwurzelt und das biblische Fundament soll auch an die nächste Generation weitergegeben werden!

Inhaftierten die heilsame Kraft der Bibel schenken

Rund 44 000 Menschen verbüßen zurzeit in Deutschland eine Haftstrafe. Die Bibel kann in dieser schwierigen Zeit für sie zu einer großen Hilfe werden. Gemeinsam mit den regionalen Bibelgesellschaften stellt die Deutsche Bibelgesellschaft Inhaftierten deshalb kostenlose Bibeln zur Verfügung.

»Wenn ich die Bibel lese, finde ich Frieden in mir selbst« – so ein junger Mann, der in der Jugendanstalt Hameln eine Haftstrafe verbüßt. Der dortige evangelische Gefängnisseelsorger Stefan Warnecke (im Interview auf Seite 4–5) erlebt immer wieder, dass Inhaftierte Orientierung und Halt in den Texten der Bibel finden. Oft fangen Jugendliche im Gefängnis zum ersten Mal an, über ihre religiösen Wurzeln nachzudenken. Manche nehmen die Angebote der Seelsorge gerne an.

»Die Jungs im Jugendvollzug brauchen Gottes Wort in einer Form, die sie auch verstehen können. Die BasisBibel mit ihrer einfachen Sprache und den Erklärungen am Rand ist dafür ideal. Sie wird auch oft nachgefragt. Besonders die Auslese-Ausgabe finde ich richtig toll, weil die Texte gut ausgewählt sind. Das Bibellesen erschlägt

oder überfordert die Jungs nicht«, so Warnecke. Viele Menschen im Gefängnis erleben große seelische Not, denn die Lebensumstände in Haft sind für sie meist schwierig und sehr belastend. Sie sind von der Gesellschaft ausgegrenzt und werden häufig abgelehnt oder auch vergessen. Viele verzweifeln an ihrer Situation, die sie als perspektivlos und einsam erleben. Auch ihre Familien leiden unter den Folgen ihrer Straftaten. Entsprechend ist der Bedarf an Seelsorge in Gefängnissen groß.

Immer wieder bitten Gefängnisseelsorger um kostenlose BasisBibeln oder fremdsprachige Bibelausgaben. Bitte unterstützen Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende! Damit die Bibel bei Menschen im Gefängnis ihre heilsame Kraft entfalten kann. Schenken Sie ihnen eine Bibel zur Ermutigung und Hoffnung auf ein neues Leben – vielen Dank!

So helfen Sie Menschen im Gefängnis:

27,- EUR

schenken drei Inhaftierten eine BasisBibel Auslese.

75,- EUR

schenken fünf Inhaftierten eine BasisBibel.



Herzlichen Dank für Ihre Spende! Weitere Projekte finden Sie auf www.die-bibel.de/weltbibelhilfe

Weltbibelhilfe – Deutsche Bibelgesellschaft, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts,

Balinger Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Kostenfreie Hotline: 0800/935 82 42, weltbibelhilfe@dbg.de

Spendenkonto »Weltbibelhilfe«: Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73; BIC: GENODEF1EK1



Ja, ich möchte gern mehr erfahren.



Bitte schicken Sie gratis:

**Broschüre
„Feiern und spenden“**
(Bitte Anzahl angeben)



Bitte schicken Sie gratis:

**Info-Flyer
„Bibeln für Gefangene“**
(Bitte Anzahl angeben)

Name, Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Geburtstag:

BR III/2024

Ausgefüllten Antwort-Coupon einsenden an:
Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!



Ja, ich möchte regelmäßig helfen.

Damit die biblische Botschaft auch in Deutschland in den Herzen vieler Menschen ankommt, möchte ich regelmäßig Spendenprojekte der Deutschen Bibelgesellschaft unterstützen.

SEPA - LASTSCHRIFTMANDAT

Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 80 ZZZ 00000002894
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Bibelgesellschaft, ab dem
bis auf Widerruf den folgenden Betrag per Lastschrift einzuziehen. Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie Sie persönlich helfen möchten:

15,-EUR 30,-EUR 60,-EUR 120,-EUR

oder einen selbstgewählten Betrag in EUR:

monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Bibelgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname (Kontoinhaber):

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Kreditinstitut:

IBAN:

Ort, Datum:

Unterschrift:

BR III/2024

Sie erhalten im Januar des folgenden Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung. Coupon ausfüllen und einsenden an: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC



Angaben zum Zahlungsempfänger

Deutsche Bibelgesellschaft

IBAN

DE59520604100000415073

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

GENODEF1EK1



WELTBIBELHILFE

Vielen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck, ggf. Spendernummer

BR III/24 Bibeln für Gefangene

PLZ

Straße

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Betrag EUR

Empfänger:

Deutsche Bibelgesellschaft, Weltbibelhilfe
IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73 BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Abzugsfähige Spende

Datum, Unterschrift

Kreditinstitut des Kontoinhabers

Gilt bis 300 EUR als Bescheinigung Ihrer Spende für die Weltbibelhilfe in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Bereinigungsbeleg der Bank mit Aufdruck „Zahlung erfolgt“. Sie erhalten von uns im Januar des folgenden Jahres automatisch eine Sammelzuwendungsbestätigung.

Bestätigung über Geldzuwendungen

Im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des öffentlichen Rechts. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher und religiöser Zwecke verwendet wird. Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt sie grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer- und der Gewerbesteuerpflicht; die Vorschriften über die Steuerbefreiungen nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) und § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz (GewStG) sowie die der §§ 51 ff. AO kommt somit nicht zur Anwendung. Eine Freistellung von der Körperschaftsteuer gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG scheidet deshalb aus. (Finanzamt Stuttgart – Körperschaften, AZ. Bescheid vom 08.10.2012, AZ: 99153/09016 SG: II/23).

Die Zuwendung erfolgt nicht in das zu erhaltende Vermögen (Vermögensstock). Es handelt sich nicht um Zuwendungen in das verbrauchbare Vermögen einer Stiftung. Die Zuwendung wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.

SPENDE



Mit attraktiven
Mengenpreisen!

MEIN BIBEL- MITMACH-HEFT ANGST UND MUT

Interaktive Bibelgeschichten
für Kinder ab 6 Jahren

ISBN: 978-3-438-04786-1

Preis: € (D) **6,95**



MACH MIT METHODEN BAND 5 UND BAND 6

ISBN Band 5: 978-3-438-03991-0

ISBN Band 6: 978-3-438-03992-7

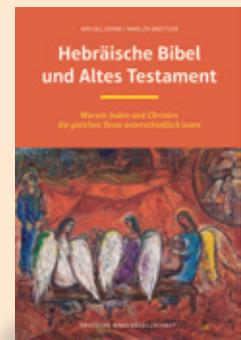
Preis: jeweils € (D) **7,99**



BASISBIBEL. DIE KOMPAKTE. TRAUBIBEL

ISBN: 978-3-438-00918-0

Preis: € (D) **39,00**



HEBRÄISCHE BIBEL UND ALTES TESTAMENT

ISBN: 978-3-438-05494-4

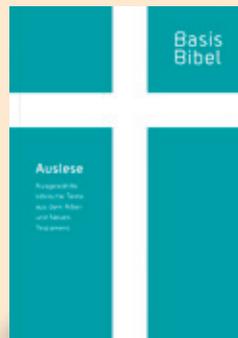
Preis: € (D) **58,00**



BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ) BAND 16: JOB

ISBN: 978-3-438-05276-6

Preis: € (D) **54,00**



BASISBIBEL AUSLESE 40 ausgewählte biblische Texte aus dem Alten und Neuen Testament

ISBN: 978-3-438-00928-9

Preis: € (D) **9,90**



SONNE UND SCHILD 2025 Der evangelische Tages- kalender im Buchformat

ISBN: 978-3-438-07440-9

Preis: € (D) **16,00**

BESTELHOTLINE
0800 2423546
vertrieb@dbg.de
www.die-bibel.de

Adressänderung,
Bestellung oder
Abbestellung des
Bibelreports? Bitte
wenden Sie sich an
die Weltbibelhilfe:
Frau Petra Riedl,
Tel: 0711-7181-270;
bibelreport-abo@dbg.de

Alle unsere Bibelausgaben, wissenschaftliche Literatur sowie Sach- und Geschenkbücher
finden Sie im Internet unter: www.die-bibel.de/shop